

Zertifikate // Austria

Österreichs Magazin für intelligente Anlageprodukte

Rohstoff des Monats: Zink

Keinen Rost angesetzt

Am Zinkmarkt dürfte das Angebotsdefizit höher ausfallen als erwartet. Gleichzeitig ist die Nachfrage nach dem Industriemetal robust – Faktoren, die für eine Erholung des Zinkpreises sprechen.

Zink: Aktuelle Entwicklungen

An den weltweiten Börsen hatten Krisenszenarien zuletzt starken Einfluss. Eine Eskalation im Handelsstreit zwischen den USA und China ist weiterhin nicht auszuschließen. Auch der Streit zwischen Rom und Brüssel um den italienischen Haushalt könnte länger andauern. Mittelfristig dürften die Beteiligten in diesen Streitthemen aber an die Verhandlungstische zurückkommen. Man ist sich der negativen Markteinflüsse bewusst. Fundamentale Daten könnten daher bald wieder in den Vordergrund rücken.

Dies wäre unter anderen für Industriemetalle und insbesondere Zink von Vorteil. Der Preis des vor allem als Korrosionsschutz für Stahl und Eisen verwendeten Metalls stürzte 2018 am stärksten unter den Industriemetallen ab. Rost setzte der Preis des weißen Metalls dennoch nicht an, denn in den vergangenen Wochen begann eine Erholung, die den Preisverlauf der anderen Industriemetalle in den Schatten stellte. Zwei Entwicklungen dürften dafür hauptverantwortlich sein.

Zum einen hat die **International Lead and Zinc Study Group (ILZSG)** Anfang Oktober für den Zinkmarkt ein höheres Angebotsdefizit prognostiziert als bisher von den Marktteilnehmern erwartet wurde. Für 2018 erwartet die ILZSG hier ein Defizit bei raffiniertem Zink von 322.000 Tonnen. 2019 soll diese Lücke auf 72.000 Tonnen zurückgehen.

Zum anderen deutet die Lagerhaltung eine robuste Zinknachfrage an. Die Lagerbestände fielen an der London Metal Exchange (LME) auf nur mehr 161.200 Tonnen. Bei einer erwarteten weltweiten Nachfrage von 13,88 Mio. Tonnen würde dies theoretisch gerade einmal für gut vier Tage reichen. Der Zinkmarkt erscheint derzeit somit angespannt, was Aufwärtsrisiken für den Zinkpreis birgt, insbesondere bei unerwarteten Produktionsausfällen. An den Terminmärkten spiegelt sich dies nicht wider. Denn der Zinkmarkt ist in Backwardation, der Preis der Futures liegt also unter dem aktuellen Preis. Diese Ausgangslage kann Investoren Chancen bieten.

Neues Handeln – mit ETCs einfach und besichert in Zink investieren

Investoren, für die Zink in Betracht kommt, können über Exchange Traded Commodities (ETCs) vergleichsweise einfach in das Metall investieren. ETCs sind börsennotierte Wertpapiere. Es handelt sich um besicherte Schuldverschreibungen, die eine passive Investition in einer Vielzahl von Anlageklassen ermöglichen. Dabei bilden ETCs Rohstoffe und Rohstoffindizes bzw. Futures-Kontrakte ab.

ETCs von BNP Paribas zeichnen sich durch eine vollständige Besicherung nach deutschem Recht aus und sind börsentäglich handelbar. Für ETCs von BNP Paribas gibt es nur ein Verwaltungsentgelt für alle Kosten.

Quellen: International Lead and Zinc Study Group (Marktprognosen), London Metal Exchange (Lagerhaltung)



Von über 3.500 Dollar auf unter 2.500 Dollar je Tonne: Der Preis des vor allem als Korrosionsschutz für Stahl und Eisen verwendeten Metalls Zink stürzte 2018 am stärksten unter den Industriemetallen ab. Nun läuft eine Erholung.

Kemal Bagci:
Zertifikate- und
ETC-Experte bei
BNP Paribas



ADVERTORIAL

Dieser Beitrag von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf irgendeiner Finanzanlage dar. Die hier-in enthaltenen Informationen wurden von uns sorgfältig zusammengestellt und beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig erachten. Eine Gewähr für die Vollständigkeit und Richtigkeit können wir jedoch nicht übernehmen.

Diese Kolumne wird Ihnen präsentiert von



BNP PARIBAS

Zertifikate // Austria

Österreichs Magazin für intelligente Anlageprodukte

INHALT

>>> TOP-STORY

Smart Invest Tracker S. 1-2

>>> EMPFEHLUNGEN

SAP Express Aktienanleihe Prot. S. 3

Marktidee/Neuemission S. 4

Z.AT-Musterdepot S. 5

>>> MAGAZIN

News: Neue Marktsegmente in Wien /
Rückblick GEWINN-Messe 2018 S. 6

Angst vor neuer Schuldenkrise

Während sich der Streit Italiens mit Brüssel um die Budgetpläne zuspitzt, gerät das südeuropäische Land nun auch ins Visier der Ratingagenturen. **Moody's** senkte die Note für die Kreditwürdigkeit Italiens wegen der geplanten Neuverschuldung. Die langfristigen Verbindlichkeiten werden nur noch mit „Baa3“ bewertet. Damit liegen Italiens Staatsanleihen bei Moody's nur noch eine Stufe über Ramschniveau. Obwohl die Ratingagentur den Ausblick auf „stabil“ beließ, steigt damit nicht nur der Druck auf die italienische Regierung, sondern auch auf die Banken des Landes. Sie haben italienische Anleihen im Wert von 375 Mrd. Euro in ihren Büchern stehen – rund zehn Prozent ihrer gesamten Vermögenswerte. Kein Wunder, dass italienische Bankaktien bereits 37 Mrd. an Wert verloren haben, seit die Koalition aus Fünf-Sterne-Bewegung und Lega im Juni ihre Arbeit aufnahm. Es scheint nur noch eine Frage der Zeit, bis die großen Ratingagenturen auch die Kreditwürdigkeit der Banken weiter herabstufen. Zudem steht am Freitag (2. November) die Veröffentlichung der Ergebnisse der neuen Stresstests seitens der **Europäischen Zentralbank** an. Weil italienische Institute auch da nicht besonders gut abschneiden dürften, wächst die Angst vor einer Abwärtsspirale und somit einer neuen Schuldenkrise. Den Finanzmärkten könnten somit weitere ungemütliche Tage bevorstehen.



Ihr Christian Scheid

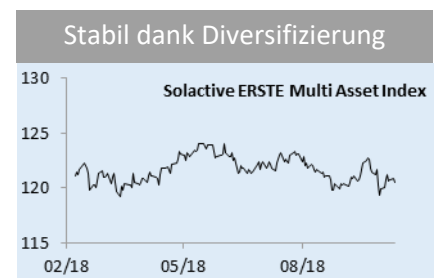
Smart Invest Tracker

Diversifizierung ist Trumpf

Die Turbulenzen an den Märkten zeigen: Breit streuen ist wichtiger denn je. Mit dem neuen Tracker der Erste Group können Anleger mit nur einem Produkt in Aktien, Anleihen und Rohstoffe investieren.

Jeder Investor steht bei der Veranlagung grundsätzlich vor zwei wichtigen Entscheidungen. Erstens: In was investieren? Zweitens: Wann investieren? Zwar lässt ein Blick in die Vergangenheit keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung zu, er kann jedoch durchaus interessante Erkenntnisse liefern.

So hätten Anleger, die am Tag vor dem Ausbruch der Finanzkrise im Jahr 2008 in **Gold** investiert hätten, auf Sicht von zwölf Monaten mehr als 30 Prozent Gewinn gemacht, während bei einer Veranlagung im **Euro Stoxx 50** ein Minus von fast 14 Prozent herausgekommen wäre. Im Jahr 2000 nach dem Platzen der Internetblase wäre man dagegen mit **deutschen Bundesanleihen** am besten gefahren.



Im Gegensatz zum Gesamtmarkt hat sich der breit diversifizierte Index zuletzt gut gehalten.

für mehr Infos Anzeige klicken >>>

3,1 % EUROPA / GLOBAL
BONUS&SICHERHEIT

ANLAGEPRODUKT
OHNE KAPITALSCHUTZ

ISIN: AT0000A23SD3

3,1 % jährlicher Fixzinssatz | Barriere bei 49 % des EURO STOXX 50® und
STOXX® Global Select Dividend 100 Index | 5 Jahre Laufzeit | Markt- & Emittentenrisiko

Diese Marketingmitteilung ist weder Anlageberatung noch Angebot zur Angebotstellung dar. Gebilligter Basisprospekt und Basisinformationsblatt samt allfälliger
Nachträge unter www.rcb.at. Weitere Informationen unter www.rcb.at/kundeninformation; Raiffeisen Centrobank AG, Stand: Oktober 2018



Zertifikate von
**Raiffeisen
CENTROBANK**

Das sind natürlich Extrembeispiele. Sie zeigen aber, wie unterschiedlich einzelne Anlageklassen auf bestimmte Marktentwicklungen und Einflüsse reagieren. So sinken etwa Aktien in der Regel bei steigenden Zinsen, da festverzinsliche Wertpapiere als Alternative wieder interessanter werden und insbesondere die Attraktivität der Dividende als Vergleichsmaßstab nachlässt.

Gold hingegen ist vor allem in turbulenten Zeiten gefragt. Das Edelmetall gilt als Vermögensversicherung gegen geopolitische Risiken und eines der besten Mittel gegen Inflation. **Öl**, aber auch **Industriemetalle** wie **Kupfer** oder Eisenerz wiederum werden gerne als Indikator für den Zustand der Weltwirtschaft gesehen. Ist der Preis teuer, geht es der Wirtschaft gut, lautet dann die einfache Gleichung.

Klar ist daher auch: Wer sich zu sehr auf einzelne Aktien, Branchen oder Märkte konzentriert, nimmt damit unnötig hohe Risiken in Kauf. Langfristig sinnvoller ist daher die Aufteilung auf verschiedene Anlageklassen. Denn eine Streuung über mehrere Investments – „Diversifikation“ – verringert das Risiko der Einzelanlagen und macht das Depot damit weniger anfällig für Schwankungen einzelner Posten.

Diese Erkenntnisse sind durchaus wissenschaftlich fundiert. Schon 1952 wies der **Portfoliotheoretiker Harry Markowitz** nach, dass ein gut diversifiziertes Portfolio eine günstigere Chance-Risiko-Struktur aufweist. Insofern sollten langfristig orientierte Anleger bei der Gestaltung ihres Depots höheres Augenmerk auf die Zusammensetzung denn auf das (vermeintlich) richtige Timing legen. Denn niemand schafft es, stets den optimalen Einstiegszeitpunkt zu treffen.

Allerdings ist das einfacher gesagt als getan. Zwar werden für gewöhnlich lediglich vier Anlageklassen unterschieden (Aktien, Renten, Immobilien und Rohstoffe), auf jede Anlageklasse kommen jedoch noch etliche Unterklassen. Aktien können beispielsweise nach Regionen, Größe, Branchenzugehörigkeit oder Dividende unterteilt werden. Bonds nach Laufzeiten und Rendite. Da kann man leicht den Durchblick verlieren.

Wer den Aufwand scheut oder nicht genug Kapital hat, um eine sinnvolle Diversifizierung zu erreichen, könnte einen Blick auf den neuen **Erste Smart Invest Tracker** von der **Erste Group** werfen. Das Papier bietet Anlegern die Möglichkeit, kostenbewusst und ohne Laufzeitbegrenzung mit nur einem einzigen Produkt in über 2.000 Aktien, 2.000 Anleihen und zehn Rohstoffe zu investieren (ISIN [AT0000A23LS6 >>>](#), siehe rechts).

CHRISTIAN SCHEID

für mehr Infos Anzeige klicken >>>



10 Jahre ComStage Gewinnspiel
 Testen Sie Ihr ETF-Wissen. Wir verlosen 3x3.000 Euro!
 Mitmachen und gewinnen: www.etf-comstage.de/gewinnspiel

ComStage **COMMERZBANK**
 Die Bank an Ihrer Seite

>TOP!PICK<

Produktprofil

Produktklassifizierung gemäß Zertifikate Forum Austria
Anlageprodukt ohne Kapitalschutz

Solactive ERSTE Multi Asset Index-Zertifikat

Emittent	Erste Group Bank
ISIN	AT0000A23LS6 >>>
WKN	EBOW0R
Zeichnungsfrist	lief bis 29.10.2018
Ausgabetermin	02.11.2018
Laufzeit	Open End
Kurs Basiswert	120,97 Punkte
Bezugsverhältnis	1,0
Gebühren	1,0 % p.a.
Ausschüttungen	Ja (netto)
KEST	Ja (27,5 %)
Börseplatz	Wien

Z.AT // Urteil

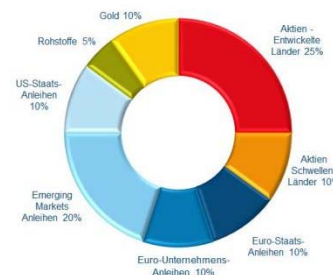


Markterwartung +

Ausgabekurs	100,00 EUR
Kursziel	125,00 EUR
Stoppkurs	80,00 EUR
Chance	
Risiko	

Fazit: Basis-Index, an dessen Performance Anleger mit dem Zertifikat eins zu eins partizipieren, ist der Solactive ERSTE Multi Asset Index 35/2. Das Auswahlbarometer wurde für die Erste Bank und Sparkassen maßgeschneidert. Mittels Exchange Traded Funds (ETFs) und Exchange Traded Commodities (ETCs), also börsengehandelten Investmentfonds, die passiv in anerkannte Finanzmarkt-Indizes und Rohstoffe investieren und diese effizient abbilden, investiert das Produkt weltweit in wichtige Anlageklassen wie Anleihen, Aktien, Rohstoffe und Gold. Das entsprechende Index-Zertifikat der Erste Group Bank kann an der Börse Wien erworben werden.

Gold mit 10 Prozent gewichtet



Der Aktienanteil des Solactive ERSTE Multi Asset Index 35/2 Index liegt bei 35 Prozent, wobei der Großteil, nämlich 25 Prozent, auf Titel aus entwickelten Ländern entfällt. Anleihen werden mit 50 Prozent und Rohstoffe (inkl. Gold) mit 15 Prozent gewichtet. Für Anleger nicht uninteressant: Die Allokation wird quartalsweise wieder auf die angegebenen Zielwerte angepasst. Dadurch wird nicht nur ein Klumpenrisiko vermieden, die Wiederherstellung der Gewichtung sorgt zudem dafür, dass bei den besser gelaufenen Positionen implizit Gewinne mitgenommen werden, die dann automatisch in die Nachzügler fließen. Ebenfalls erfreulich: Anfallende Netto-Ausschüttungen der ETFs werden in den Index reinvestiert. Im Gegenzug werden als Managementgebühr 1,0 Prozent p.a. einbehalten.

SAP Express Aktienanleihe Protect

Prognose erneut angehoben

SAP blickt sehr optimistisch auf das vierte Quartal 2018. Doch die Marge enttäuschte zuletzt. Als Alternative zur Aktie ist eine Express Aktienanleihe Protect von UniCredit interessant.



SAP hat nach dem dritten Quartal dank des starken Wachstums bei Software zur Miete aus dem Internet erneut die Prognosen angehoben. Der Softwarehersteller rechnet nun im Gesamtjahr mit einem währungsbereinigten Umsatzwachstum von 7,5 Prozent bis 8,5 Prozent. Bisher standen 6,0 Prozent bis 7,5 Prozent auf der Agenda. Gemessen an den Wechselkursen vom Vorjahr geht SAP nun von einem Gesamterlös von 25,2 Mrd. bis 25,5 Mrd. Euro aus. In der Cloudsparte rechnet SAP mit einem währungsbereinigten Wachstum von bis zu 39 Prozent nach bis zu 38 Prozent zuvor. „Wir haben eine so starke Pipeline für das vierte Quartal wie noch nie zuvor und heben voller Zuversicht unseren Ausblick für das Gesamtjahr an“, erklärte **Bill McDermott, Vorstandssprecher von SAP**.

Trotz der guten Nachrichten kam es an der Börse zu einem Rücksetzer. Denn die operative Marge enttäuschte: Sie sank von 29,3 Prozent auf 28,9 Prozent. Analysten hatten dagegen mit einem Anstieg auf 30,1 Prozent gerechnet. Wir sehen darin jedoch keinen Beinbruch, zumal der Konzern die Prognosen für das Gesamtjahr angehoben hat: Gesamtumsatz, Cloud- und Softwareerlöse sowie der Betriebsgewinn sollen leicht höher ausfallen. Auch die Mittelfristziele sind intakt.






Angesichts dessen könnte als Alternative die neue **Express Aktienanleihe Protect** (ISIN [DE000HVB2Z69 >>>](#)) von **UniCredit onemarkets** interessant sein. Der Kupon von 4,00 Prozent p.a. wird unabhängig von der Kursentwicklung gezahlt. Zudem besteht die Chance auf vorzeitige Rückzahlung. Dazu muss die SAP-Aktie nach zwölf Monaten das Ausgangsniveau erreichen. Notiert der Softwaretitel darunter, verlängert sich die Laufzeit um ein Jahr.

Am Laufzeitende entscheidet der Aktienkurs über die Höhe der Rückzahlung. Das Wertpapier wird zum Nominalwert von 1.000 Euro getilgt, wenn die Notiz mindestens 75 Prozent des Startkurses erreicht. Liegt der Kurs von SAP darunter, erfolgt die Rückzahlung in Form einer vorher festgelegten Anzahl von Aktien. Dabei können hohe Verluste die Folge sein. Wegen des großen Puffers empfehlen wir die Zeichnung. **Weitere Infos unter [>>>](http://www.onemarkets.at)**. CHRISTIAN SCHEID



Quelle: Norbert Steinhilber/SAP SE

Produktprofil	
Produktkategorisierung gemäß Zertifikate Forum Austria Anlageprodukt ohne Kapitalschutz	
SAP Express Aktienanleihe Protect	
Emittent	UniCredit onemarkets
ISIN	DE000HVB2Z69 >>>
WKN	HVB2Z6
Ausgabetag	13.11.2018
Letzter Bewert.tag	09.11.2022
Rückzahlungstermin	16.11.2022
Nominalbetrag	1.000,00 EUR
Basiswert	SAP
Kurs Basiswert	96,80 EUR
Barriere	75 %
Kupon	4,00 % p.a.
Max. Rückzahlung	116,03 %
Ausgabekurs	101,00 %
Agio	1,00 %
KESt	Ja (27,5 %)

Z.AT // Urteil 	
Markterwartung	 + 
Ausgabekurs	101,00 %
Renditeziel	4,00 % p.a.
Stoppkurs	90,00 %
Chance	
Risiko	

Fazit: Die Express Aktienanleihe Protect auf SAP sieht einen Kupon von 4,00 Prozent p.a. vor. Zudem besteht die Chance auf vorzeitige Tilgung, erstmals bereits nach einem Jahr. Dafür müsste der Basiswert mindestens das Ausgangsniveau erreichen. Am Laufzeitende wird zum Nominalwert getilgt, wenn die SAP-Aktie am Bewertungstag auf oder oberhalb der Barriere von 75 Prozent des Startwerts notiert. Dieser wird am Ende der Zeichnungsfrist, am 9. November 2018, festgelegt.







Trotz Prognoseanhebung und wachsender Umsatzdynamik reagierten Börsianer enttäuscht. Die SAP-Aktie ist unter die Marke von 100 Euro gefallen.

Marktidée: Do & Co Turbo Long-Zertifikat (Raiffeisen Centrobank)

Zeit der Unsicherheit ist vorbei





Seit Anfang September geht es bei Do & Co Schlag auf Schlag. Zunächst wurde das Cateringunternehmen statt der Baufirma Porr in den ATX aufgenommen. Dann sorgte die Gesellschaft mit zwei Großaufträgen für Aufsehen: Do & Co wird ab dem Frühjahr 2020 für zehn Jahre das Catering und Handling für alle British Airways-Flüge ab London-Heathrow sowie für Iberia und Iberia Express ab Madrid übernehmen. Nun konnte Do & Co einen weiteren Erfolg verzeichnen: Die langjährige Kooperation mit Turkish Airlines wird für weitere 15 Jahre fortgesetzt – vorbehaltlich der Genehmigung durch die Organe und die Behörden. Da die Türkei-Unsicherheiten damit nun vom Tisch sind, haben die Anteilscheine mit dem Sprung auf den höchsten Stand seit mehr als zwei Jahren reagiert. Entsprechend liegt das in Z.AT 19.2018 empfohlene Turbo Long-Zertifikat (ISIN AT0000A22FY8 >>>) der Raiffeisen Centrobank (RCB) mit rund 13 Prozent im Plus. Anleger sollten dabei bleiben. Der Hebel des Wertpapiers liegt aktuell bei gut zwei, der Abstand zur Knock-out-Barriere bei 46,4 Prozent. Weitere Informationen erhalten Sie auf der Homepage der Raiffeisen Centrobank unter www.rcb.at >>>.

Z.AT // Urteil 	
Do & Co Turbo Long-Zertifikat	
Emittent	Raiffeisen Centrobank
ISIN / WKN	AT0000A22FY8 >>>/ RC0Q27
Emissionsdatum	20.07.2018
Laufzeit	Open End
Basiswerte	Do & Co
Markterwartung	
Geld-/Briefkurs	3,88/3,90 EUR
Kursziel/Stopp	4,35/3,50 EUR
Chance	
Risiko	
KEST	Ja (27,5 %)
Produktkategorisierung gemäß Zertifikate Forum Austria Hebelprodukt mit Knock-Out	

Neuemission: Infrastruktur Winner 95 % (Raiffeisen Centrobank)

1:1-Partizipation und (fast) voller Schutz

Infrastruktur stellt die Basis wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wohlstandes dar. Während viele Industriestaaten in den kommenden Jahrzehnten ihr veraltetes Verkehrs- und Leitungsnetz erneuern müssen, treiben Schwellenländer den Ausbau voran, um weiter wachsen zu können. Daher finden sich Infrastrukturprojekte in den Regierungsprogrammen zahlreicher Länder an erster Stelle. Mit dem Infrastruktur Winner 95 % (ISIN AT0000A23LF3 >>>) von der Raiffeisen Centrobank (RCB) können auch sicherheitsorientierte Anleger von dem Megatrend profitieren. Zum Laufzeitende partizipieren Anleger zu 100 Prozent an der positiven Kursentwicklung des Stoxx Global Infrastructure Select 30 Index. Jedoch ist bei 130 Prozent des Startwerts ein Cap eingezogen. Ist die Wertentwicklung des Index unverändert oder negativ, erhält der Anleger am Fälligkeitstag mindestens 95 Prozent des Nennwerts zurück. Weitere Infos unter www.rcb.at >>>.

Z.AT // Urteil 	
Infrastruktur Winner 95 %	
Emittent	Raiffeisen Centrobank (RCB)
ISIN / WKN	AT0000A23LF3 >>>/ RC0R1C
Emissionsdatum	09.11.2018
Bewertungstag	07.11.2023
Markterwartung	
Partizipation	100,00 % (Cap: 130,00 %)
Kapitalschutz	95,00 %
Emissionspreis	100,00 %
Chance	
Risiko	
KEST	Ja (27,5 %)
Produktkategorisierung gemäß Zertifikate Forum Austria Anlageprodukt mit Kapitalschutz	

für mehr Infos Anzeige klicken >>>



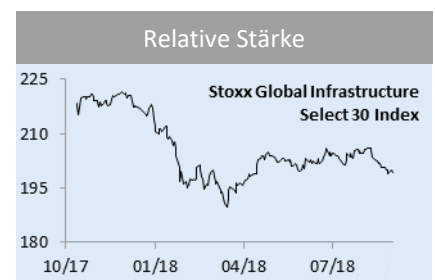
VERLIEBT IN QUALITÄT.

www.sg-zertifikate.at

Endlich sind Seitwärtsmärkte wieder spannend:

Bei unseren bewährten Inline- und den neuen Seitwärts-Optionsscheinen erhalten Anleger eine Rückzahlung von 10 Euro, wenn der Basiswertkurs bis zum Laufzeitende zwischen zwei Barrieren bzw. Maximalbetragsschwellen bleibt. Mehr erfahren:

www.inline-optionsscheine.at
www.seitwärts-optionsscheine.at



Der Stoxx Global Infrastructure Select 30 Index enthält die Aktien von 30 Unternehmen, die weltweit im Infrastruktursektor tätig sind. Die Gesellschaften sind in 13 unterschiedlichen Ländern beheimatet: 13 Konzerne stammen aus Europa, 9 aus Nordamerika, 3 aus Asien und 5 aus Ozeanien. Hauptkriterien für die Aufnahme in den Index sind eine niedrige Volatilität und hohe Dividendenzahlungen. Bekannte Titel im Index sind China Mobile, Deutsche Telekom, Enagas, Engie, Ferrovial, Iberdrola, Swisscom, Telefónica und Vodafone. Im Vergleich zum Gesamtmarkt konnte sich der Stoxx Global Infrastructure Select 30 Index zuletzt recht gut halten. Kein Wunder: Der Sektor gilt als vergleichsweise krisenresistent.

Z.AT-Musterdepot

Gewinnwarnung von Voestalpine

Titel	ISIN	Emittent	Kaufkurs ¹	Aktuell ¹	Stopp ¹	Anzahl	Wert ¹	Gewicht	Veränd. ²	
IATX Index-Zertifikat	DE000CB14ZZ4	Coba	18,97	32,63	29,50	750	24.473	14,81%	+72,01%	
DAXplus Export Strategy-Zert.	DE000HV095B5	UniCredit	40,24	55,33	51,50	400	22.132	13,39%	+37,50%	
Gold-EUR-Hedged-Zertifikat	DE000PS7XAU5	BNP	107,14	113,01	105,00	125	14.126	8,55%	+5,48%	
ATX Family Index-Zertifikat	DE000HX0JTM9	UniCredit	18,25	16,41	14,75	1.000	16.410	9,93%	-10,08%	
GAFAM Mini Long	DE000MF1A6C0	MS	76,13	85,91	79,50	150	12.887	7,80%	+12,85%	
ATX Discount-Zertifikat	DE000HX1ZBX8	UniCredit	32,43	30,07	27,50	450	12.028	7,28%	-7,28%	
Morphosys Discount-Zertifikat	DE000PP94CH5	BNP	78,37	70,95	65,00	150	10.643	6,44%	-9,47%	
							Wert	112.698	68,21%	
							Cash	52.531	31,79%	
dem Zertifikat zugrundeliegende Erwartung für den Basiswertkurs							Gesamt	165.229	100,00%	+65,23%
1) in Euro; 2) ggüher Kaufkurs; fett gedruckt = neue Stopps; k. A. = keine Angabe										
Tabelle sortiert nach Kaufdatum						-8,13% (seit 1.1.18)		(seit Start 10.05.10)		
Geplante Transaktionen	ISIN	Emittent	Limit	Akt. Kurs	Anzahl	Gültig bis	Anmerkung			
K = Kauf, V = Verkauf, Z = Zeichnung										

Aktuelle Entwicklungen

Ein **äußerst unglückliches Timing** hatten wir beim Einstieg in das **Capped Bonus-Zertifikat auf Voestalpine** (ISIN [AT0000A22FL5](#) >>>) von der **Raiffeisen Centrobank**. Denn wenige Tage später wartete der Stahlkonzern mit einer Gewinnwarnung auf. Weil das operative Ergebnis in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2018/19 unter den Erwartungen des Marktes liegt, hat der Vorstand den Ausblick angepasst und geht nun für das gesamte Geschäftsjahr von einem Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Ebit) von etwas unter einer Mrd. Euro aus. Eigentlich wollte Voestalpine ein Ebit „in etwa auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2017/18“ erreichen – dieses lag bei 1,18 Mrd. Euro. Als Gründe führte der Konzern unter anderen die zahlreichen Handelskonflikte heran. Zudem belasten die „Verwerfungen im Automobilssektor“, welche unter anderem in Europa durch ein neues Abgasemissionstestverfahren (WLTP) per 1. September 2018 ausgelöst wurden. Die Aktie kam daraufhin spürbar unter Druck, das Bonus wurde zu

30,50 Euro ausgestoppt. Auf dieser Basis entstand ein Verlust von 17,55 Prozent. Zum Maximalbetrag von 20 Euro zurückgezahlt wurde das **Euro Stoxx 50 Reverse Bonus** (ISIN [DE000VL8TRQ2](#) >>>) von **Vontobel**. Der Gewinn: 8,9 Prozent. **Zum Musterdepot mit aktuellen Kursen geht es hier: www.zertifikate-austria.at/musterdepot >>>.**



Z.AT-Musterdepotregeln

Das **Z.AT-Musterdepot** können Sie ganz einfach nachverfolgen: Musterdepotänderungen kündigen wir im zweiwöchentlich erscheinenden **Zertifikate // Austria**-Magazin oder auf www.zertifikate-austria.at/musterdepot an. Dazu geben wir für jede Order ein Limit an. Aufgegeben werden die Aufträge in der Regel zur Börseneröffnung am nächsten Handelstag. Somit hat jeder Leser die Gelegenheit, das Musterdepot nachzubilden. An- und Verkaufsspesen sowie Steuern bleiben unberücksichtigt.

Mit dem **Z.AT-Musterdepot** verfolgen wir einen Absolute-Return-Ansatz: Ziel ist es, unabhängig von der Entwicklung an den internationalen Finanzmärkten eine positive Rendite zu erwirtschaften. Die Veränderung der Kursentwicklung des Gesamtdepots bezieht sich auf den Startzeitpunkt 10. Mai 2010, mit dem fiktiven Startkapital von 100.000 Euro. Bei den einzelnen Positionen sind das Kaufdatum und der Kaufkurs ausschlaggebend.

für mehr Infos Anzeige klicken >>>

ERSTE Smart Invest Tracker

Einfach, smart und effizient investieren

- 100% Partizipation an einem globalen, breit gestreuten Anlagemix
- Börsentäglich handelbar
- Emittentenrisiko beachten
- Keine Kapitalgarantie, Kapitalverlust möglich

Mehr erfahren!

produkte.erstegroup.com/smartinvesttracker

Dies ist eine Werbemittelung. Die vollständigen Informationen zum jeweiligen Finanzprodukt [Basisprospekt, Endgültige Bedingungen, allfällige Nachträge, ggf. Basisinformationsblatt („BIB“)] liegen am Sitz der Emittentin Erste Group Bank AG, Am Belvedere 1, 1100 Wien während der üblichen Geschäftszeiten kostenlos auf bzw. sind auf der Website www.erstegroup.com/emissionen abrufbar. Stand: Oktober 2018

+++ NEWS +++ NEWS +++

Neue Marktsegmente

Eine Änderung im Aktiengesetz öffnet heimischen Klein- und Mittelbetrieben sowie Wachstumsunternehmen das Eintrittstor zur Börse: Die **Wiener Börse** plant den Starttermin 21. Jänner 2019 für die neuen Marktsegmente **direct market plus** und **direct market**. Sie lösen künftig den mid market ab. Kleine und mittelgroße österreichische Unternehmen, die das Rückgrat der heimischen Wirtschaft bilden, haben damit wieder einen einfachen und kostengünstigen Zugang zur Börse. „Das neue Angebot richtet sich an Aktiengesellschaften ab einer Aktionärsanzahl im niedrigen zweistelligen Bereich. Der Bedarf ist da, das zeigen konkrete Absichtserklärungen von Unternehmen. Die einen wollen auch Handel, manche nur ein reines Listing. Das bringt Ordnung, Sichtbarkeit und eine Perspektive auf leichtere Kapitalbeschaffung für die Unternehmen. Je nach Strategie, kann dann die Entwicklung in weitere Segmente folgen“, erklärt **Christoph Boschan**, CEO der Wiener Börse und ihrer Holding. Der direct market bildet mit geringen Anforderungen die Basis. Im direct market plus müssen die Gesellschaften weitere Anforderungen erfüllen. Mehr dazu: wienerboerse.at >>>.

Interesse an Geldanlage steigt



Exakt 6.718 Anlage- und Vorsorgeinteressierte frequentierten an den zwei Messtagen die **GEWINN-Messe 2018** – ein Plus von vier Prozent im Vergleich zum Vorjahr. „Nach jahrelangen Nullzinsen am Spargbuch ist das Interesse der Anleger stark gestiegen, endlich mehr Rendite erwirtschaften zu können. Das führt zu einem großen Interesse an der Veranlagung in Aktien oder Fonds, aber auch Versicherungsprodukte sind stark gefragt. Wegen der Krisenängste hat auch Gold wieder mehr Interesse gefunden. Ungebrochen groß ist die Nachfrage nach Immobilien. Ein Highlight waren sicher die vielen Seminare im Rahmen der GEWINN-Messe, die extrem gut besucht waren wie zum Beispiel jenes über Blockchain und Bitcoin.“ Dieses Fazit zog **GEWINN-Herausgeber Georg Wailand** am Ende der 28. Ausgabe der GEWINN-Messe, die am 18. und 19. Oktober im **Congress Center der Messe Wien** über die Bühne ging. An der Veranstaltung beteiligten sich rund 80 ausstellende Top-Unternehmen, darunter Banken, Versicherungen, Broker, Immobilien- und Goldprofis sowie zahlreiche börsennotierte Unternehmen und deren Vorstände. Insgesamt fanden auf der GEWINN-Messe 2018 rund 75 Vorträge und Seminare statt. Auch die Abendveranstaltungen stießen ebenfalls auf großes Publikumsinteresse.

Die GEWINN-Messe war auch heuer wieder gefragt: Die Besucherzahl stieg gegenüber 2017 um vier Prozent.



Quelle: Reed Exhibitions / Christian Huser

für mehr Infos Anzeige klicken >>>

BESTE AUSSICHTEN FÜR IHREN BÖRSENERFOLG

MIT DER GUIDANTS APP
HANDELN SIE, WANN UND
WO SIE WOLLEN

- ✔ Virtuelle & Echtgeld-Depots
- ✔ Multi-Brokerage
- ✔ Two-Click-Trading
- ✔ Experten nachhandeln



Laden im
App Store

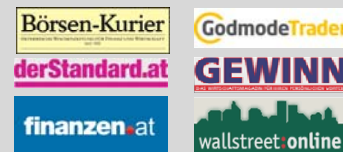
JETZT KOSTENLOS DOWNLOADEN
WWW.GUIDANTS.COM/IOS



Impressum

Internet: <http://www.zertifikate-austria.at>
Redaktion: Christian Scheid (CS, Chefredakteur), Andreas Büchler (AB)
 Anschrift Redaktionsbüro: Scherenbergstr. 21, D-97337 Dettelbach
 Email: redaktion@zertifikate-austria.at
Verlag: Qarat AG
 Postanschrift: N7, 8, 68161 Mannheim
 circa 6.450 Abonnenten

Medienpartner



Haftungsausschluss

Sämtliche Inhalte des Zertifikate Austria Magazins (Newsletter) einschließlich aller seiner Teile werden nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und formuliert. Dennoch kann seitens der Qarat AG (Redaktion und Verlag) keine Gewähr für Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit dieser Informationen gegeben werden. Sämtliche hierin enthaltenen Schätzungen und Werturteile sind das Resultat einer unabhängigen Einschätzung zum Zeitpunkt der Veröffentlichung. Wir behalten uns jedoch das Recht vor, unsere Einschätzungen jederzeit und ohne gesonderte Bekanntmachung zu ändern bzw. die in diesem Newsletter enthaltenen Informationen nicht zu aktualisieren bzw. entsprechende Informationen überhaupt nicht mehr zu veröffentlichen. Die Ausführungen stellen im Übrigen weder eine Anlageberatung noch Anlageempfehlung dar. Eine Haftung des Verlags, der Redaktion oder der Angestellten der selbigen oder sonstiger Personen für den Eintritt von (Kapital-) Marktprognosen, Kursentwicklungen und anderen Annahmen oder Vermutungen sowie für jedwede Schäden, die durch Anwendung von Hinweisen und Empfehlungen des Newsletters auftreten, ist kategorisch ausgeschlossen. Die im Newsletter behandelten Anlagemöglichkeiten können für bestimmte Investoren aufgrund ihrer spezifischen Gegebenheiten nicht geeignet sein. Investoren müssen selbst auf Basis ihrer eigenen Anlagestrategie und ihrer finanziellen, rechtlichen und steuerlichen Situation berücksichtigen, ob eine Anlage in die hierin dargestellten Finanzinstrumente für sie sinnvoll ist. Die hier dargestellten Anlagemöglichkeiten können Preis- und Wertschwankungen unterliegen, und Investoren erhalten ggf. weniger zurück, als sie investiert haben. Auch ein Totalverlust ist nicht ausgeschlossen. Darüber hinaus lassen die Kurs- oder Wertentwicklungen aus der Vergangenheit nicht ohne Weiteres einen Schluss auf künftige Ergebnisse zu. Insbesondere sind die Risiken, die mit einer Anlage in die hierin behandelten Finanz-, Geldmarkt- oder Anlageinstrumente oder Wertpapiere verbunden sind, nicht vollumfänglich dargestellt. | VERLINKUNG: Verlag und Redaktion distanzieren sich ausdrücklich von Inhalten sämtlicher externer Websites, auf die im Rahmen des Newsletters einschließlich aller seiner Teile verwiesen wird, und übernehmen keine Haftung für Inhalte extern verlinkter Websites. | Nachdruck, Veröffentlichung und/oder Vervielfältigung sämtlicher Inhalte des Newsletters ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags gestattet.